

Bahnhofsvorplatz wird nach Fritz Levy benannt

GEDENKEN Anstoß von Grüne und SPD – Auch eine Erinnerungsstele soll aufgestellt werden

JEVER/JW – Der Bahnhofsvorplatz in Jever soll nach Fritz Levy benannt werden. Das hat der jeversche Rat entschieden. Im Rahmen dieser Benennung ist geplant, eine Erinnerungsstele beziehungsweise eine Informationstafel auf dem Bahnhofsvorplatz aufzustellen, die zur Person Fritz Levy sowie zur historischen Bedeutung des jeverschen Bahnhofs und dessen Vorplatzes informiert.

Zudem soll ein Denkmal entworfen werden, das diese Thematik aufgreift und den Platz künftig ziert. Aktuell laufen erste Gespräche und Planungen. Mit der geplanten Ehrung soll Fritz Levy ein Raum in Jever gegeben werden, der ihm zu Lebzeiten verwehrt blieb.

■ **Zum Hintergrund:** Die Gruppe SPD und Grüne im Rat



Der Bahnhofsvorplatz in Jever

BILD: STADT JEVER

hatten den nahenden 40. Todestag Levys zum Anlass genommen, um den Antrag zu stellen, einen Ort in Jever nach dem gebürtigen Jeveraner und jüdischen Viehhändler zu benennen. Fritz Levy (6. Mai 1901 bis 25. Oktober 1982) ist eini-

gen aufgrund seiner bewegten Lebensgeschichte und seiner besonderen Persönlichkeit bis heute bekannt.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten erfuhr Levys Familie vermehrt antisemitische Anfeindungen in

Jever. Nach Zuchthaus- und Konzentrationslageraufenthalten gelang Fritz Levy im Jahre 1939 schließlich die Flucht nach Shanghai.

1950 kehrte er nach Jever zurück. Immer wieder erlebte er in Jever Ablehnung, wurde rassistisch beleidigt und körperlich angegriffen. Auch sein Haus blieb nicht frei von Übergriffen: Es wurde unter anderem mit NS-Symbolen beschmiert und in Brand gesteckt. Trotz all dieser Erfahrungen ist er in Jever geblieben, hat sich stets dagegen aufgelehnt und versuchte, antisemitische Strukturen offenzulegen.

Levy wehrte sich (so gut es ging) und fungierte als Mahner, teilweise auch auf unbecome bzw. provokante Art. Er verteilte Flugblätter, die über seine Nachkriegserfahrungen

Gedenkminute

SPD und Grüne aus Jever laden am Dienstag, 25. Oktober, zu einer Gedenkminute auf dem Bahnhofsvorplatz anlässlich des 40. Todestages von Fritz Levy ein. Zu diesem Anlass spricht Bürgermeister Jan Edo Albers um 14 Uhr einige Gedenkworte.

informierten. Zudem setzte er sich für die Jugend der Stadt ein und wurde deren Unterstützer. Im Zuge dessen stellte er ihnen sein Haus zur Verfügung und schaffte damit das erste Jugendzentrum Jevers. Insbesondere durch den Zuspruch der jüngeren Generation wurde er letztlich in den Stadtrat gewählt. Fritz Levy war das letzte jüdische Ratsmitglied Jevers.